

Wollen deutsche Schiffe chartern!

Liverpool Depesche betreffs Beschlagnahme deutscher Schiffe in Brasilien entfällt.

Rio de Janeiro, Brasilien, 20. März. — Der brasilianische Minister für auswärtige Angelegenheiten, Mueller, weigerte sich, die Liverpool Depesche, wonach deutsche Handelschiffe in brasilianischen Gewässern von der dortigen Regierung beschlagnahmt worden wären, zu bestätigen oder in Abrede zu stellen. Mueller sagte, daß man diese Schiffe zu chartern beabsichtige und erklärte, daß in kurzer Zeit ein gemeinschaftliches Vorgehen der südamerikanischen Staaten das Schiffscharterproblem lösen werde.

Attentat auf Minister-Präsident Bulgariens!

Ein Postbeamter veracht, den Minister Radoslawoff zu erschließen.

Sofia, 20. März. — Ein bulgarischer Postbeamter namens Ivanoff machte auf den bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawoff ein Attentat, in dem er auf diesen einen Schuß abfeuerte. Der Minister blieb unverletzt, doch wurde sein Koffer von der Kugel getroffen.

Feindliche Flieger beschließen Zeebrügge!

London, 20. März. — Hundertfachige Anwesenheit der Alliierten beschloß heute die belgische Küstenstadt Zeebrügge; alle Flugzeuge wurden nach ihrer Basis zurückgeführt. (Zeebrügge ist eine Basis deutscher Landboote).

45 Personen verlost.

Orangeburg, S. C., 20. März. — Der große Schiffsaal der Ackerbauhalle für nächste Woche vergangene Nacht nieder: 45 Personen wurden verlost, eine Anzahl davon lebensgefährlich.

Findet Flamme aus.

Sionz City, 20. März. — Nachdem er seine Frau und sein Kind mit eigener Hand dem Flamme aus überlassen, kam Mike Cocacich getreten in den Stämmen um, als er den Versuch machte, verschiedene Wertgegenstände aus dem brennenden Hause zu retten.

Hitchcock hilft Omaha.

Die Bundes-Verwaltung in Washington hatte beschlossen, die zwischen Center Straße und der Südseite der Stadt gelegene Gegend, sowie den südlich von Drexel Straße liegenden Teil, darunter einen großen Teil Süd Omahas, wo jetzt die Post, wie in anderen Gegend, ausgetragen wird, in einen Postbezirk zu vereinigen. Hitchcock hat Senator Hitchcock durchgesetzt, daß diese Umänderung unterbleibe, was den Bewohnern der betreffenden Gegend, in welchen nahezu 1,000 Familien wohnen, äußerst angenehm sein wird.

Henry Chesnut gestorben.

Ein bekannter Anwalt der Stadt, Henry Chesnut, ist längerer Zeit leidend, ist am Sonntag in seiner Wohnung 2326 südliche Drexel Straße, im Alter von 76 Jahren an einer Komplikation von Krampf, tödlich gestorben. Die Beerdigung findet nächsten Mittwoch Nachmittag um den Herrn John Reichert statt. Chesnut, ein aus junger Mann von Hamburg, war er das Bandwerk eines Schiffszimmermanns gelernt hatte und dann mehrere Seemanns unternehmungen hatte, die ihn bis nach Indien und in den Pazifik führten. Er war ein Mann von hohem Charakter, der eine große Anzahl von Jahren in der Bundesverwaltung und dann vor fast 50 Jahren nach Omaha, wo er bis zu seinem Lebensende ununterbrochen gelebt und gewirkt hat. Anfanglich arbeitete er hier seinem Gewerbe als Bauhelfer nach, wurde aber durch Vermittlung des Herrn Edward Neisendorfer, Herausgeber der Omaha Tribune, dann auf seinem jetzigen Posten an der ...

Word and Selbstmord.

In dem Lagerhaus von Frau W. S. Meier, 2090 St. Marys Ave., gab der selbstmordende etwa 35-jährige E. W. Maynard am Samstag Abend auf seine ungefähren 10 Jahre jüngere Frau zwei Schüsse aus seinem Gewehr ab und lagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Er war auf der Stelle tot, während seine Frau auf dem Operationsstisch im St. Josephs Hospital den Geist ausschachte. Aus hinterlassenen Briefen an seine Mutter geht hervor, daß Maynard fürchtete, wahnsinnig zu werden, und aus diesem Grunde die blutige Tat vollführte.

Lebales.

— Frank Johnson, 113 Süd 22. Str., wohnhaft, trug Sonntag nachmittag einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen davon, als sich sein Automobil infolge des Platzens eines Reifens auf dem 16. Str. überschlug. Er wurde in das St. Josephs Hospital überführt, wo man wenig Hoffnung auf seine Wiederherstellung hat. Drei andere Insassen entkamen mit leichten Verletzungen.

— Infolge plötzlichen Todes seines Gemahls erlitt der 14-jährige Henry Hansen, dessen Eltern 1323 Nord 11. Str. wohnen, eine Schußwunde im Fuß. Polizeiarzt Aulander entsetzte die Kugel.

Zensur an der Grenze ist streng!

Verfolgung Russen wird mit großer Energie betrieben; auch Verbindung mit Japan.

El Paso, Tex., 20. März. — Trotz der Streng der Zensur ist die Nachricht dennoch durchgedrungen, daß Villa sich in dem Guerrero Gebirge befindet, wo er von Carranza's Truppen umzingelt ist. Villa hat seine Truppen in mehrere kleine Bänder geteilt, um seine Flucht zu beschleunigen. Es heißt, daß Villa durch die Gebirgswege zu entkommen versucht und eine Vereinigung seiner Streitkräfte mit denjenigen des Hauptquartiers in Mexiko zu veranlassen. Sollte dieses seine Absicht wirklich sein, dann kommen die amerikanischen Streitkräfte zu spät, um dieses zu verhindern; die Arbeit fällt dann Carranza zu.

London hofft auf baldigen Frieden!

Bestellungen für große Kriegslieferungen von hier aus aufgehoben.

Halveston, Tex., 20. März. — Ein hier eingetroffenes Telegramm von einer großen Londoner Nachrichtenagentur besagt, daß ein baldiger Friede in Aussicht steht. In der Depesche wird ein großer für die Alliierten bestimmter Auftrag rückgängig gemacht.

Deutsche Kandidaten!

Herr Robert C. Strehlow, der bekannte Sänger und Komponist, Präsident des Omaha Musikvereins und des Sängerbundes des Nordwestens, tritt als Kandidat für die demokratische Nominierung für Staatssekretär auf. Herr Strehlow zählt zu den hervorragendsten Bürgern und Gesundheitsfürsorgern der Stadt und sollte er glänzend nominiert und erwählt werden.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Der Kommerz am Abend mußte wegen der in Iowa herrschenden „Trockenheit“ in der Turnhalle in Rock Island abgehalten werden und nahm einen höchst gemächlichen Verlauf. Vizepräsident Hermann Miller von Waterloo fungierte mit großem Geschick als Moderator. Musik- und andere Vorlesungen brachten eine angenehme Abwechslung in die feuchtfröhliche Unterhaltung.

Ueber die Beschlässe und Besamtwahl werden wir morgen berichten.

Personal-Notizen.

Herr Olga Herz gibt Mittwoch mittag in der Residenz ihrer Eltern, Herrn und Frau Gottlieb Herz, zu Ehren von Frau Julia Clausen, der verheirateten Sängerin, die vom Sängerchor her noch in diesem Abend in der Stadt die Nominierung und Wahl verdient, denn er überträgt seine Mitbewerber turndurch in jeder Beziehung. Es ist zum Nutzen der Bürger, wenn sie ihn erwählen.

Personal-Notizen.

Herr Louis Butt, Sohn von Herrn u. Frau Wm. Butt hat sich in Chamberlain, S. D., mit Frau E. A. Roos von Waterloo, Ia., verheiratet. Herr Louis Butt belohnt einen vertrauensvollen Hofen der Wells Fargo Co. und genießt ein hohes Ansehen.

Personal-Notizen.

Herr Louis Butt, Sohn von Herrn u. Frau Wm. Butt hat sich in Chamberlain, S. D., mit Frau E. A. Roos von Waterloo, Ia., verheiratet. Herr Louis Butt belohnt einen vertrauensvollen Hofen der Wells Fargo Co. und genießt ein hohes Ansehen.

Personal-Notizen.

Herr Louis Butt, Sohn von Herrn u. Frau Wm. Butt hat sich in Chamberlain, S. D., mit Frau E. A. Roos von Waterloo, Ia., verheiratet. Herr Louis Butt belohnt einen vertrauensvollen Hofen der Wells Fargo Co. und genießt ein hohes Ansehen.

Konvention des Staatsverbands Iowa!

Wurde Freitag eröffnet; über hundert Delegaten anwesend.

Davenport, Ia., 20. März. — Die hiesige Jahresversammlung des Deutschamerikanischen Staatsverbandes von Iowa, die Freitag vormittag in Sitzung trat, wurde als eine sehr erfolgreiche bezeichnet. Es waren im Ganzen weit über hundert Delegaten erschienen.

Um 10.15 Uhr wurde die Versammlung von Präsidenten des Staatsverbandes, Dr. Ed. L. Durand von Burlington zur Ordnung gerufen, der den Bürgermeister von Davenport, den Adhären Alfred C. Mueller, vorstellte, welcher die Delegaten in Davenport herzlich willkommen hieß und ihren Verabreden besten Erfolg wünschte.

Es wurden hierauf verschiedene Korrespondenzen von Dr. Deamer u. a. verlesen, worauf Präsident Durand die verschiedenen Komitees ernannte.

Nach der Ernennung verlas Präsident Durand sodann seinen vorgeschlagenen Bericht, welcher durch lebhaften Beifall unterbrochen wurde, dem am Schluß von den Delegaten ganz förmlicher Beifall zufließen wurde, dessen zweideutige Empfindungen an die verschiedenen Komitees verlesen wurden.

Der Bericht wurde noch auf Antrag von Delegat John Fredrickson, ein Telegramm an den nicht eingetroffenen Sekretär des Staatsverbandes, Paul Strüger in Davenport, zu senden, und ihn darin aufzufordern, seine Väter sofort per Express hierher zu schicken, damit sie vom Revisionskomitee nachgesehen und mit denen des Schatzmeisters verglichen werden können.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Unterhaltung und Kommerz.

In der Podiumtagung wurden die Berichte des Schatzmeisters und verschiedener Komitees verlesen und teilweise angenommen.

Um vier Uhr nahm die auf dem Programm stehende Nachmittags-Unterhaltung ihren Anfang. Dieselbe wurde von Anfang bis Ende sehr gut durchgeführt. Besonders hervorzuheben ist die Rede des Adhären Henry Bollmer.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Omaha Blattdeutscher Verein.

Die Versammlung des Omaha Blattdeutschen Vereins war gut besucht, und wurden eine Menge Kommittees ernannt.

Denkt an das Deutsche Rote Kreuz!

Die Arbeitsfelder des Deutschen Roten Kreuzes:

Verwundetenfürsorge: In Feld- und Stappen-Lazaretten, in eigenen Hospitalschiffen und Lazarett-Büden arbeiten die vom Deutschen Rote Kreuz ausgebildeten Schwestern, Krankenpfleger und Pflegerinnen.

Invalidentfürsorge: In vorbildlichen Kliniken und Erholungsheimen, durch Pabekuren für Genußende, in Krüppel- und Blindenschulen wird die Schöpferkraft der vorübergehenden oder dauernden Invaliden zum Segen des Einzelnen und des Staates wiederhergestellt.

Kriegsgefangenenfürsorge: Durch seine engen Beziehungen zu den staatlichen Behörden und unterirdisch durch die diplomatischen Vertreter der neutralen Staaten ist das Deutsche Rote Kreuz in der Lage, auch in Feindesland für das geistige und leibliche Wohl der Kriegsgefangenen und Internierten zu sorgen.

Familienfürsorge: In ihren Arbeitsstätten und Häusern und durch ihre Arbeitsvermittlungstellen verschaffen die in den meisten deutschen Städten bestehenden Frauengruppen des Deutschen Roten Kreuzes den Frauen und Familienangehörigen der im Felde Stehenden Beschäftigung und Mittel zu ihrem Lebensunterhalt. Durch die Volksküchen werden sie von den häuslichen Pflichten entlastet.

Witwen- und Waisenfürsorge: Durch die direkte Unterstützung oder Nachweis geeigneten Lebensunterhaltes wird für die Witwen gesorgt. In Waisenhäusern und Erziehungsheimen für Kriegswaisen werden die Nachkommen der fürs Vaterland Gefallenen zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft erzogen.

Beiträge von Hilfsvereinen und Einzelpersonen für das Deutsche Rote Kreuz werden anverwandelt und ohne irgendwelche Abzüge kostenfrei ihrer Bestimmung zugeführt.

Gaben sind zu richten an die Geschäftsstellen des Staatsverbandes des Roten Kreuzes:

Fred. Volpp, Scriber, Rebr.,
German Woman's Relief Society,
Mrs. Vera Giesemann, Präsidentin,
1309 Howard Str., Omaha, Neb.
Tägliche Omaha Tribune, 1311 Howard St., Omaha, Neb.
E. Seder,
Delegierter des Deutschen Roten Kreuzes,
1123 Broadway, New York.

8.10. Mittelmäßige \$7.30—7.65. Gewöhnliche \$6.00—7.30. Gute bis beste Stokers \$7.75—8.25.	Rr. 3. 99¼—103. Rr. 4. 97—101. Weicher Frühjahrsweizen— Rr. 2. 105—112. Rr. 3. 101—109. Durum Weizen— Rr. 2. 98—99. Rr. 3. 94—96. Weißes Korn— Rr. 3. 66—67. Rr. 4. 64½—65½. Rr. 5. 61—62. Rr. 6. 56—59. Gelbes Korn— Rr. 2. 65½—68½. Rr. 4. 64½—66½. Rr. 5. 62—65. Rr. 6. 57½—61¼. Gemischtes Korn— Rr. 3. 65½—66½. Rr. 4. 63½—65½. Rr. 5. 60½—62½. Rr. 6. 57—61.
Stark Heifers \$6.75—7.75. Stark Kühe \$6.00—7.25. Real Hälber \$7.00—7.60. Pulls, Stags \$5.50—7.50. Schweine—Zufuhr 8,800. Markt fest. Durchschnittspreis 9.10—9.30. Höchster Preis 9.35. Schafe—Zufuhr 5,800; meistens 15 höher. Lämmer \$11.00—11.50. Höchster Preis 11.50; höchster vom Jahr. Ferkel \$8.50—10.00. Widder \$7.75—8.15. Winterschafe \$8.25.	Chicago Marktbericht. Milchvieh—Zufuhr 17,000; Markt geht 10 niedriger. Höchster Preis 9.35. Schweine—Zufuhr 5,300; Markt fest; 5 höher. Durchschnittspreis 9.50—9.60. Höchster Preis 9.70. Schafe—Zufuhr 14,000; Markt stark bis 10 höher. Höchster Preis 11.60.
Stark Heifers \$6.75—7.75. Stark Kühe \$6.00—7.25. Real Hälber \$7.00—7.60. Pulls, Stags \$5.50—7.50. Schweine—Zufuhr 8,800. Markt fest. Durchschnittspreis 9.10—9.30. Höchster Preis 9.35. Schafe—Zufuhr 5,800; meistens 15 höher. Lämmer \$11.00—11.50. Höchster Preis 11.50; höchster vom Jahr. Ferkel \$8.50—10.00. Widder \$7.75—8.15. Winterschafe \$8.25.	Kansas City Marktbericht. Milchvieh—Zufuhr 12,000; Markt eröffnet; 3 für die Woche. Höchster Preis fest 9.55; bis 10 niedriger. Ferkel, Markt fest, bis stark. Hälber, Markt fest. Schweine—Zufuhr 12,000; Markt eröffnet; 10 bis niedriger. Durchschnittspreis 9.15—9.45. Höchster Preis 9.70. Schafe—Zufuhr 12,000; Markt fest; bis stark. Höchster Preis 11.35.
Stark Heifers \$6.75—7.75. Stark Kühe \$6.00—7.25. Real Hälber \$7.00—7.60. Pulls, Stags \$5.50—7.50. Schweine—Zufuhr 8,800. Markt fest. Durchschnittspreis 9.10—9.30. Höchster Preis 9.35. Schafe—Zufuhr 5,800; meistens 15 höher. Lämmer \$11.00—11.50. Höchster Preis 11.50; höchster vom Jahr. Ferkel \$8.50—10.00. Widder \$7.75—8.15. Winterschafe \$8.25.	St. Joseph Marktbericht. Milchvieh—Zufuhr 2,500; Markt fest. Höchster Preis 9.35. Schweine—Zufuhr 6,000; 5—10 niedriger; Markt fest. Durchschnittspreis 9.20—9.45; niedriger. Höchster Preis 9.55. Schafe—Zufuhr 2,000; Markt fest; 10—15 höher. Höchster Preis 11.35.
Stark Heifers \$6.75—7.75. Stark Kühe \$6.00—7.25. Real Hälber \$7.00—7.60. Pulls, Stags \$5.50—7.50. Schweine—Zufuhr 8,800. Markt fest. Durchschnittspreis 9.10—9.30. Höchster Preis 9.35. Schafe—Zufuhr 5,800; meistens 15 höher. Lämmer \$11.00—11.50. Höchster Preis 11.50; höchster vom Jahr. Ferkel \$8.50—10.00. Widder \$7.75—8.15. Winterschafe \$8.25.	Omaha Getreidemarkt. Omasa, 20. März 1916. Harder Weizen— Rr. 2. 103—111. Rr. 3. 101½—110. Rr. 4. 96—100. Milder Weizen— Rr. 2. 105—110. Rr. 3. 101—107. Rr. 4. 95—100. Gemischtes Korn— Rr. 2. 68. Rr. 4. 66—67. Gelbes Korn— Rr. 2. 70—70½. Rr. 3. 68—68½. Rr. 4. 67. Weißes Korn— Rr. 2. 68½—69. Rr. 3. 66¾—67. Rr. 4. 66. Weicher Voller— Rr. 2. 41—43. Rr. 3. 35—40. Rr. 4. 43—43½. Gemischter Voller— Rr. 2. 45—46. Rr. 3. 41½—44. Rr. 4. 38.